

Das Trommeln des Schlachtfelds

„Shakespeare Company Berlin“ bringt mit wenigen Mitteln viel auf die Kurhaus-Bühne



Laut und ein bisschen schrill – so boten die Schauspieler „Othello“ dar. Foto: szkudalrek

Hamm – Sechs Darsteller der „Shakespeare Company Berlin“ brachten am Mittwochabend das Stück „Othello“ im Kurhaus auf die Bühne – und das auf durchaus ungewöhnliche Art und Weise.

„Othello“ ist eines der bekanntesten Dramen William Shakespeares. Erstmalig wurde es 1604 im großen Festsaal der königlichen Residenz in Whitehall aufgeführt, und noch heute beinhaltet es eine packende Geschichte mit charakterstarken Figuren. Die Hauptfigur Othello ist ein General und bekannt für seine siegreichen Schlachten. Er soll daher nach Zypern reisen, um bei der Verteidigung gegen die türkische Flotte zu helfen. Begleitet wurde diese Reise von List und Intrigen seitens Jago, ein Untergeordneter Othellos, der sich als sein Freund ausgibt, jedoch den Schurken des Stücks verkörpert.

Obwohl militärische Ereignisse eine große Rolle spielen, ist es den Künstlern auf der Bühne gelungen, sich von den Kriegsaspekten zu lösen. Zum einen

wurde darauf geachtet, dass die Kostüme der Uniformierten nicht in den typischen Soldatentönen designt wurden. Stattdessen trugen alle Schauspieler Jeansstoff, um so auch eine Einheit zu symbolisieren. Zum anderen wurden Kriegshandlungen durch das Spielen von Trommeln dargestellt, die eine besondere Atmosphäre schafften.

Die „Shakespeare Company Berlin“ ist bekannt dafür, mit wenigen Schauspielern Stücke des englischen Dramatikers darzustellen, bei den meistens 20 bis 30 verschiedene Rollen vorkommen. Das erfordert Kostüm- und Figurenwechsel wie auch die Verwandlungskraft. Das Bühnenbild war sehr schlicht gehalten. Teilweise war es etwas schwierig, sich in die Szene hineinzuversetzen, da man nicht genau wusste, ob die Szene nun zu Land oder zu Wasser stattfand. Zudem gab es wenige Requisiten, vieles wurde pantomimisch dargestellt. So trat das vielseitige Talent der Schauspieler nur noch mehr hervor. Sie waren nicht nur perfekt in ihren Rollen, sondern sangen, tanzten und spielten Schlag- und Blasinstrumente.

Die leidenschaftliche Spielfreude des Ensembles wurde deutlich und lieferte eine besondere Interpretation des klassischen „Othellos“. eon